



# Vorwort

*Guten Tag!*

*Mein Name ist Joachim Busch.*

*Ich lebe in Lübeck und arbeite seit 35 Jahren in einer Werkstatt.*

*Seit 12 Jahren wohne ich in meiner eigenen Wohnung.*

*Seit ein paar Jahren zusammen mit meiner Lebenspartnerin;  
ich ohne Unterstützung, sie im ambulant betreuten Wohnen.*

*Ich lebe sehr gerne so. Mitten in der Gemeinde.*

*Mitten in der Stadt Lübeck. Lübeck ist eine sehr schöne Stadt!*

*Ich bin Mitglied bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft DLRG.*

*Einmal wöchentlich treffen wir uns zu*

*Wassergymnastik und Schwimmen.*

*Mit meiner Lebenspartnerin habe ich einen Garten gepachtet.*

*Das ist viel Arbeit, macht aber auch Spaß!*

*Und dann arbeite ich noch viel für den Verein Lebenshilfe.*



*Mein Thema ist: Leben in der Gemeinde heute!*

*Man ist Mensch unter Menschen.*

*Man lernt andere Leute kennen, die man nicht in der Werkstatt trifft.*

*Man kriegt mit, wie das Leben geht.*

*Menschen mit Behinderung müssen nicht nur unter sich oder ausgegliedert sein.*

*Wenn Menschen mit Behinderung da leben, wo alle Anderen auch leben,  
baut das Vorurteile ab.*

*Ich finde ein inklusives Leben mitten in der Gemeinde gut.*

*Unsere Broschüre „Leben in der Gemeinde heute“ stellt*

*viele unterschiedliche Menschen vor, die ganz verschieden leben.*

*Einige haben wir besucht.*

*Ich freue mich, wenn Sie diese Broschüre lesen. Hoffentlich finden Sie die Beispiele gut.*

*Sie können mich auch einladen. Dann komme ich zu Ihnen*

*und erzähle zum Beispiel bei einer Veranstaltung*

*oder einer Fortbildung über die Beispiele in dieser Broschüre.*

*Und über ein Leben mittendrin, eben in der Gemeinde.*

*Dazu zeige ich Bilder mit einer „Power-Point-Präsentation“.*

*Darüber würde ich mich sehr freuen.*

*Joachim Busch*

# Inhalt

<b>»Da verflog die Angst schon ein bisschen«</b> Beratung vor und nach der Geburt durch „JuLe“	6
<b>»Ich würde mich genauso wieder entscheiden«</b> Unterstützung für Menschen mit Behinderung bei der Frage nach dem Leben mit Kind	8
<b>»Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen«</b> Ein Projekt der Vielfalt auf dem Weg zur Inklusion	10
<b>»Inklusion bedeutet: Alle gehören zusammen«</b> – zum Beispiel in der Sophie-Scholl-Schule in Gießen	12
<b>»Man kann mich fast überall einsetzen«</b> Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV)	14
<b>»Ein Arbeitsplatz, der zu mir passt«</b> Unterstützte Beschäftigung mit Integra	16
<b>»Ich lebe sehr in der Zukunft«</b> Die Persönliche Zukunftsplanung als Richtungsweiser	18
<b>»Da hat man wen zum reden«</b> Das „Haus der Begegnung“ in Braunschweig	20
<b>»Dann lass' dir mal was einfallen, Hannes«</b> Café Jedermann im Wohnquartier „Lindhain“	22
<b>»Ich leben mitten(drin) im Quartier«</b> Sozialraumorientiertes Wohnen im Braunschweiger Siegfriedviertel	24
<b>»Wir wohnen beide in einer echt coolen WG«</b> Lebenswege – Selbstbestimmung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf	26
<b>»Da, wo andere auch leben – mittendrin«</b> In der eigenen Wohnung so selbstbestimmt und selbstständig wie möglich!	28
<b>»Wo die wilden Kinder toben«</b> Jugendfreizeit- und Bildungswerk Karlsruhe für Alle!	30
<b>»Die Natur und Tiere liegen mir besonders am Herzen«</b> Ehrenamtliches Engagement von Menschen mit Behinderung im Naturschutz	32
<b>»Münster soll barrierefrei werden – wir helfen mit«</b> Die „WiM“ in Münster	34